

Michael Sylvester Koziol: Hall zwischen Machtergreifung und Verbot der SPD. Hrsg. von der Stadt Schwäbisch Hall 1983. 112 S., Ill.

»1933«. Eine Dokumentation der IG Metall, Verwaltungsstelle Schw. Hall. [Bearb. von Susanne Brenner.] 66 S., Ill.

Der Rückblick auf das Jahr 1933 berührt auch die Orts- und Landesgeschichte. Die Darstellung Koziols, die auf eine Artikelfolge im Haller Tagblatt zurückgeht, benutzt neben Zeitungsberichten auch amtlichen Briefwechsel und bietet damit eine Menge von Unterlagen für eine künftige Geschichtsschreibung, die Ursachen und Wirkungen wie Hintergründe in den größeren Zusammenhang zu stellen vermöchte. Auch die Veröffentlichung der IG Metall beschränkt sich weitgehend auf Fakten (auch Namenlisten). Von besonderem Wert sind die Erinnerungen von fünf Augenzeugen aus der Gewerkschaft. Durch solche Zusammenstellungen wird unsere Dokumentation zur Zeitgeschichte immer vollständiger, wie das ja auch Beiträge unseres Jahrbuchs beweisen. Wu

J. H. Rauser, F. Friedrich: Zweiflinger Heimatbuch. 1981. 322 S. – Jürgen Hermann Rauser: Schöntaler Heimatbuch. 1982. 742 S. – Ders.: Weissbacher Heimatbuch. 1982. 297 S. – Ders.: Ohrntaler Heimatbuch. 1982. 467 S. (= Heimatbücherei Hohenlohekreis VI, IX, X, XI/XII).

In der vom Hohenlohekreis unterstützten Reihe »Heimatbücherei Hohenlohekreis«, auf die wir kritisch schon in den letzten Jahrbüchern hingewiesen haben, sind inzwischen weitere Bände erschienen, die wiederum durch ihre unglaubliche Fülle von Bildmaterial auffallen. Die Motivationen zu den Büchern gehen aus den jeweiligen Gruß- und Geleitworten hervor. So meint der Zweiflinger Bürgermeister Abel, »daß wir uns alle die Tugenden der Vergangenheit werden wieder aneignen müssen«. Schöntals Bürgermeister Karl Hehn findet die »Vergangenheit unserer Heimat doch so lebendig und vielseitig, daß es einfach zu schade ist, sie in den Archiven schlummern zu lassen«. Bürgermeister Manfred Görbe gibt als Anlaß für das Weißbacher Heimatbuch »die früheste bekannte urkundliche Nennung unserer Gemeinde vor 700 Jahren, nämlich 1283« an. In dem Ohrntaler Doppelband, der aus einem »Öhringer Buch« und einem »Pfedelbacher Buch« besteht, spricht MdB Dr. Philipp Jenninger das »große Bedürfnis der Menschen« an, »mehr über die Ursprünge, Wurzeln und Grundlagen ihrer eigenen Existenz und ihrer engeren Heimat zu erfahren«. Rauser selbst sieht die Bände als »heimatgeschichtliche Lesebücher«, als »Stoffsammlung wissenschaftlicher und volkstümlicher Texte«. U.

Erich Schweickhardt: Creglingen einst und heute. 2. Aufl. Bad Mergentheim: Thomm 1975. 88 S.

Diesen hübschen Band über Creglingen hätten wir längst anzeigen sollen. Er versteht sich als populärer Beitrag zur Geschichte der fränkischen Heimat und faßt die bisherigen Forschungsergebnisse, leider auch die älteren und überholten, zu einer Creglinger Ortsgeschichte zusammen, in der bewußt Sage, Dichtung und Geschichte zu einem Stimmungsbild gemischt sind. U.

Heilbronn. Fotos von Ludwig Windstoßer, Texte von Carlheinz Gräter und Werner Kieser. Stuttgart: Theiss 1981. 135 S. mit 198 Farbbildern.

Das wiedererstandene Rathaus, die Kilianskirche mit ihrem eigenwilligen Westturm, der vom »Männle« mit dem Wappenbanner der ehemaligen Reichsstadt bekrönt wird, mit dem über den Krieg geretteten spätgotischen Schnitzaltar Hans Seyfers, Plastiken in der Fußgängerzone beim Deutschhof, Einkaufsbummel in der Sülmerstraße, die »Allee« vom Wollhausplatz bis zum Berliner Platz, das Rokokojuwel des Schießhauses, Schulen und Hallenbäder, Museen, Betriebe und Fabriken, Salzbergwerk, Hafen, Stadtfest, Pferdemarkt und Weindorf, die Besonderheiten der alten und neuen Stadtteile, all das hat der renommierte Photograph Ludwig Windstoßer, der Anfang 1983 gestorben ist, gekonnt im Bild erfaßt. Bei der